

Fünftehntes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 1. Februar 1855.

Erster Theil.

Sinfonie (Nr. 8, Fdur) von L. van Beethoven.

Recitativ und Arie aus „Iphigenia“ von Gluck, gesungen
von Herrn Professor Götze.

Recitativ.

Wie drücken diese Worte den Freund, der so dich liebt!
Auf, fasse dich! Lass unsrer werth uns sterben!
Nicht länger schmäh' in deiner Wuth die hocharhab'nen Götter,
Deinen Freund und auch dich selber!
Muss jeder denn von uns des Todes Opfer sein,
Was macht vergeb'ne Furcht für deinen Freund dich bleich?
Ist Pylades beklagenswerth,
Da er an deiner Seite stirbt?

Arie.

Nur einen Wunsch, nur ein Verlangen
Hatt' ich mit dir, mein Freund,
Will froh den Streich empfangen,
Der ewig uns vereint.
Mag auch das Schicksal uns bekriegen,
Folg' gelassen, wenn es ruft,
Denn es wird in einer Gruft
Unser Staub beisammen liegen.

Adagio und Rondo für die Violine von H. Vieuxtemps, vor-
getragen von Herrn Bruno Wollenhaupt.

Miss II y 64, 2M

Zweiter Theil.

Lustspiel-Ouverture von Julius Rietz.

Concert in Form einer Gesangscene für das Horn von
A. van Brée, vorgetragen von Herrn *Lindner* (Mitglied
des Orchesters).

Lieder mit Begleitung des Pianoforte von Franz Schubert,
vorgetragen von Herrn *Götze*.

Frühlingsglaube.

Die linden Lüfte sind erwacht,
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,
Sie schaffen an allen Enden.
O frischer Duft, o neuer Klang!
Nun armes Herze, sei nicht bang,
Nun muss sich Alles wenden.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Man weiss nicht was noch werden mag,
Das Blühen will nicht enden.
Es blüht das fernste, tiefste Thal,
Nun armes Herz, vergiss der Qual,
Nun muss sich Alles wenden.

Uhland.

Der Neugierige.

Ich frage keine Blume,
Ich frage keinen Stern,
Sie können mir alle nicht sagen,
Was ich erführt so gern.

Ich bin ja auch kein Gärtner,
Die Sterne stehn zu hoch,
Mein Bächlein will ich fragen,
Ob mich mein Herz belog.

O Bächlein meiner Liebe,
Wie bist du heut so stumm!
Will ja nur Eines wissen,
Ein Wörtchen um und um.

„Ja,“ heisst das eine Wörtchen,
Das andre heisset „Nein,“
Die beiden Wörtchen schliessen
Die ganze Welt mir ein.

O Bächlein meiner Liebe,
Was bist du wunderlich!
Will's ja nicht weiter sagen,
Sag', Bächlein, liebt sie mich?

W. Müller.

Ouverture zu „Oberon“ von C. M. v. Weber.

*Billets à 1 Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und
am Haupteingange des Saales zu haben.*

Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.
Ende halb 9 Uhr.

Das 15. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 8. Februar 1855.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.